

Redaktion:

Lotty Herrmann-Bühler
Buchenstr. 6
4054 Basel
Tel./Fax. 061/302 51 46
lottyh@hotmail.com

Administration:

Niklaus Wigger
Grossmattweg 13
4106 Therwil
Tel. 061 721 77 17
n.wigger@intergga.ch

Es ist nicht wenig Zeit, was wir haben,
sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nützen.
(Lucius Annaeus Seneca)

Rundbrief Nr. 170

September 2011

Zum Inhalt

- Editorial
- Spontan
- Fokolore-Festival in Prag
- Tanztage auf der Hupp
- Auftritt im Zwinglihaus
- Vengerka und andere alte Tänze
- Frühlingstreffen 2011 in Küsnacht - Rückblick
- Frühlingstreffen im Internet
- Veranstaltungen / Forum

EDITORIAL

Ein langer Sommer geht langsam zu Ende. Lang, weil er schon so früh begann mit austrocknenden Bächen und braunen Weiden. Es machte mir richtig Angst, dass nichts wird mit Gemüse, Obst, Wein. Ich habe mich glücklicherweise getäuscht. Die Natur zeigt sich nun in all ihrer Fülle. Die Bienen haben ganze Arbeit geleistet während der warmen Frühlingsmonate. Zum Glück. Nach einem regnerischen Unterbruch im Juli entfaltete der Sommer in den letzten Tagen noch einmal seine ganze Kraft.

Die Zeit wurde allenthalben genutzt fürs Tanzen. Einige Beiträge erzählen davon. Daneben erläutert uns Thomas Buecking, der Aktuar der ASV, wie er die *Webseite für das Frühlingstreffen* einrichtete, zunächst nur für seinen eigenen Kreis, den VTK St.Gallen.

Nun wird diese Seite auch für alle weiteren Frühlingstreffen benutzt, z.B. für das nächste **am 5. Mai 2012 in Basel**, veranstaltet von der Volkstanzgruppe Basel mitten im Kleinbasel.

Also schaut einmal nach: www.fruehlingstreffen.ch

Einen schönen, farbigen Herbst wünsche ich Euch

Lotty Herrmann

BEITRÄGE

Spontan

Spontaneität wird heute sehr geschätzt und bewundert. Sie erspart uns langes Planen und lange Vorbereitungen. Und sie ermöglicht die Realisierung vieler Ideen und viele Aktivitäten, die uns allen gut tun.

Manchmal wird damit übertrieben, wenn gar nichts mehr im Voraus abgemacht wird und nur noch dank Handy spontane Verabredungen stattfinden, wie ich das bei meinen jungen Verwandten erlebe.

In letzter Zeit mehrere Erlebnisse, Spontaneität zu tun etwas Nettos oft sogar etwas, bleibt.

Eine Gruppe Tänzer und einige waren letztthin im unterwegs. Gegen Wanderung kamen



hatte auch ich die irgendetwas mit haben. Meistens ist daraus geworden, das in Erinnerung

Tänzerinnen und Nichttanzende Baselbiet wandernd Ende unserer wir an einem

Bauernhof vorbei, bei dem ein Hochzeitsapéro vorbereitet stand, die Gäste aber noch fehlten. Wir sahen uns interessiert um, als die Bäuerin kam. Statt uns verärgert fortzuschicken, fing sie an zu plaudern und lud uns spontan alle zum Kaffee und frischem Wasser unter ihrer Pergola ein. Als wir gemütlich sassen, fing es an zu regnen, doch wir sassen im Trockenen und marschierten nach dem Schauer fröhlich weiter.

Auch bei den Organisatoren wird Spontaneität grossgeschrieben. So erhielt ich dieses Jahr anfangs Sommerferien gleich zwei Anfragen für einen Tanzauftritt noch während der Ferien, also in einer Zeit, in der wir uns in der Gruppe gar nicht mehr trafen. Doch konnte ein Auftritt dank der Spontaneität unserer Gruppenmitglieder trotzdem wahrgenommen werden. Zudem fand ein Auftritt von Teilnehmenden verschiedener Gruppen statt, zudem die Einladung erst etwa 2-3 Wochen vorher eintraf. Die Teilnahme an einem Festival musste hingegen abgesagt werden, auch sie kam erst etwa zwei Monate vorher, alle hatten bereits ihre Ferien geplant und es war nicht möglich während der Sommerferien extra Proben abzuhalten.

So sehr Spontaneität allgemein geschätzt wird, so sehr muss ich doch auch feststellen, dass es für uns Organisierende auch sehr entspannend ist, wenn wir etwas planen und uns auf Festivals und Auftritte ordentlich vorbereiten können. Nach der Spannung der Vorbereitung ist dann die Genugtuung des Geleisteten umso wohltuender.

Astrid Heinzer, Präsidentin ASV

Reise der Trachtengruppe Riehen-Bettingen ans 5. Folklore Festival in Prag, 28.-31. Juli 2011

Vorbereitung

Der Jodlerclub Silberbrünneli aus Ormaligen, das Ländlerquartett Edelwyss und die Tänzerinnen und Tänzer der Trachtengruppe Riehen-Bettingen bereiteten sich in vielen Proben auf das 5. Folklore Festival in Prag vor. Wir wurden durch fünf Tanzende aus Mollis verstärkt.

Anreise

Die Reise beginnt am 28. Juli in der Schweizerhalle, weitere Passagiere steigen am Badischen Bahnhof in Basel ein. Den ersten Kaffeehalt gibt es bei Baden-Baden. Ein weiterer Unterbruch ist in Bretzfelden dank einer Polizeikontrolle. Auf dem Autohof Kirchberg essen wir zu Mittag. Um 18 Uhr abends geben wir die ersten Kronen an der Grenze zu Tschechien aus. Für 62 Kronen, ca. 3 Franken, erhalte ich zwei Glaces und eine Flasche Mineralwasser.

Um 20 Uhr treffen wir glücklich an der Moldau bei unserem Hotel Admiral, einem Hotelschiff, ein. Wir geniessen das Nachtessen, beziehen das Zimmer und proben nochmals.

Der erste Tag in Prag

Nach dem Frühstück tanzen wir vor dem Hotel. Statt mit dem Bus geht es mit der Metro zum Platz der Republik. Der Auftritt mit den drei Formationen klappt sehr gut, und das Publikum hat viel Freude.

Den Auftakt macht unsre Tanzgruppe, begleitet vom Ländlerquartett Edelwyss mit der „Melodie Polka“ und dem „Nagelschmied“. Nun folgen Lieder des Jodlerclubs. Der „Krawall im Stall“ und „Blib gesund und zwäg“ sind die nächsten Tänze. Vor dem gemeinsamen Auftritt jodeln die Sänger nochmals. Yolande Réviol,



CO-Präsidentin der schweizerischen Volkstanzkommission, die auch am Festival teilnimmt, gibt uns viel Lob für die Darbietung und macht uns Mut für den nächsten Auftritt am Altstädter Ring. Nun haben wir noch etwas Freizeit um Souvenirs und Postkarten zu kaufen. Bei einer Schifffahrt auf der Moldau essen wir zu Nacht.

Der zweite Tag in Prag

Der Regen lockt uns nicht besonders auf eine Stadtführung. Werner und ich haben das Glück, privat von einem Prager zu seinen Lieblingsecken geführt zu werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf dem Hotelschiff fahren wir wieder in die Altstadt zum Start des Umzugs, doch dieser wird kurzfristig wegen des Regens abgesagt. Da bleibt nur noch Improvisieren übrig. Zum Nachtessen geht es in ein ehemaliges Kloster, wo wir mit



anderen Gruppen ein typisch tschechisches Essen, Schweinebraten mit Sauerkraut und Knödel, bekommen. Dank der Livemusik gibt es auch noch Gelegenheit zum Tanzen. Müde, aber sehr zufrieden, kommen wir im Hotel an.



Heimreise

Nach dem Frühstück haben wir noch Zeit für einen kurzen Spaziergang. Um 11 Uhr 30 sind die Busse gefüllt und zur Abfahrt bereit. Rund alle drei Stunden machen wir Halt auf einer Raststätte und erreichen Basel, noch vor dem Feuerwerk zum 1. August, um 21.30h.

Sibylle Banholzer. Basel

Tanztage des Volkstanzkreises Basel auf der Hupp, 9. - 12. August 2011

Schon zum siebten Mal konnte der Volkstanzkreis Basel zu seinen Tanztagen auf die Hupp einladen. Es war das erste Mal ohne Ruth. Vreni Schaub und ich wechselten uns ab im Tanzansagen, Esthi Mollenkopf war leider erkrankt.

Genau vor einem Jahr ist Ruth gestorben. Zu ihrem Gedenken haben wir Tänze ausgesucht, die sie gern hatte, die wir auch an ihrer Beerdigung getanzt haben.

Das Wetter war meistens schön, gerade richtig, um das Alpenpanorama zu geniessen ganz klar früh morgens, mit einem weissen Wolkenteppich untertags, mit langen Schatten am Abend. Dieses Panorama gibt jetzt auch als Leporello auf der Hupp zu kaufen.



Felix Briner mit Alphorn

Neben dem Tanzen blieb Zeit zum Spielen, Spazieren, Nichtstun. Sollte wenigstens. Ich habe läuten gehört, dass das Programm recht streng gewesen sei. So wie ich jetzt weiss, bin ich total in die Tanzleiterrolle gefallen und tanzte drauflos. Zum Glück war Vreni da, mit ihren für die Beine und die Puste leichteren Tänzen schaffte sie den willkommenen Ausgleich. Besonders die alten englischen Tänze waren dazu sehr

geeignet.

Ja, da muss ich mich an der Nase nehmen das nächste Mal. Weniger ist sicher auch da mehr.

Die paar Tage beisammen zu sein, ist eben eine Gelegenheit, Tänze auszugraben, die an einem Übungsabend keinen Platz haben. So gehört immer der Chrütanz von Inge Baer auf die Hupp. Den „Föiftritt“, die „estnische Vengerka“, den „Daldans“ tanzten wir auch. Wir hatten Musse für den „Bobbing Joe“, den „Su Falkittu“, den „Schaumburger“. Auch wurde Ruths



Auf dem Aussichtsturm Wisenberg

„Guschtischottisch“ und den für sie geschaffenen „em Ruth zlieb“ wieder aufgefrischt.

Die Hupp ist übrigens ein idealer Ort für Seminare und andere Anlässe: Gute Küche, angenehme Unterkünfte, ein Saal mit Parkett für ca. 10 Tanzpaare bei Wisen SO am Hauenstein gelegen (www.hupp.ch)

Lotty Herrmann

Auftritt im Zwinglihaus am 31. August

In der Kirchgemeinde Zwingli-Lukas in Basel findet etwa einmal im Monat im Rahmen des Mittwoch-Cafés ein kultureller Nachmittag statt.



Der Volkstanzkreis Reinach wurde angefragt, den August-Nachmittag mit dem Thema „Sommerfreude“ zu gestalten mit Tänzen zum Zuschauen und auch zum Mitmachen.

Bei sommerlichem Sonnenwetter fand sich dazu ein vorwiegend älteres Publikum ein; alle vorbereiteten Plätze um die Tische waren im Nu belegt und in freudiger Erwartung blickten viele Augenpaare zu uns herüber.

Unser Programm ging querfeldein durch unser Repertoire:

Beim „Schwedisch Schottisch“ stiegen Erinnerungen an unsere langjährige Tanzleiterin Ruth Nebiker auf; auch der „Nagelschmied“ war ein Vertreter aus den Anfangszeiten des Volkstanzkreises.

Aus der Romandie stammt die „Croisée“. Erheitertes Raunen ging durch die Zuschauerreihen, als die Damen ihren Partner tauschten, und noch mehr wurde geschmunzelt, als die Herren wieder zurück wechselten.

Das „Bölchegschpäncht“ fegte über die Bühne - das war für uns eine Herausforderung bei nur vier Paaren - und liess Annelies Aenis hochleben, die den Tanz geschaffen hatte.



Nach einer kurzen Verschnaufpause ging's über den „grossen Teich“:

„Show off your lady“ bildete den Auftakt zum zweiten Teil; die Zuschauer wippten schon etwas mit auf den Stühlen. Interessiert versuchte man beim „Gschpässig“ dann die Schritte des Leuen zu erkennen.

Zum „Hornfeld“ wurde unsere spezielle Beziehung zu Dänemark erwähnt. Die

Zuschauer hätten am liebsten schon mitgemacht bei den Neckereien.

Den Abschluss unseres Auftritts bildete der „Summervogel“: Musik von Mozart! - das Publikum horchte auf, wiegte sich im Dreivierteltakt beim Zuschauen.

Begeistert wurde applaudiert.



Beim Z'vieri wurden wir verschiedentlich angesprochen: es waren Leute da, die einzelne von uns kannten, oder die Ruth Nebiker noch gekannt hatten, andere besuchen selbst die Tanzkurse der Pro Senectute.

Vor allem letztere warteten nun auch darauf, selbst mitmachen zu dürfen. Nur noch wenige blieben sitzen, als wir zum Mittanzen einluden. „Räknaren“, der

schwedische Tanz zum dänischen Erntelied, das vom Abrechen der Felder und von der Vorfreude aufs Erntefest erzählt, beschwingte unsere Beine. Die tschechische „Sternpolka“ rundete den Nachmittag dann ab, - einige hätten sicher gerne noch weitergetanzt, und wer weiss, vielleicht findet die eine oder andere Tanzgruppe in nächster Zeit neue Mitglieder.

Unsere kleine Vorführgruppe genoss die heitere, gemütliche Stimmung und die Herzlichkeit, mit der wir empfangen wurden.



Franziska Giertz, September 2011

Die Vengerka und andere alte Tänze

Die Vengerka wurde eine richtige Ausgrabung. In Ruths Nachlass fand sich eine Kassette mit einer Reihe von Tänzen, die vor mehr als 30 Jahren kaum auf einem Tonträger zu finden waren. Nur Noten hatte Ruth damals. Ich erinnere mich noch gut an den Nachmittag, als wir bei ihr in der Stube sassen. Mit dabei war Max Rigling, der uns jahrelang mit der Geige begleitete. Max spielte nun die Tänze auf eine Kassette, René sagte sie an, und die Wanduhr meldete zwischendurch die Zeit. „La feuite“, „Vengerka“, „la Danza“, „Halve Kaede“, „Krüzkönig“, „Sünros“, „Bourgogne“.

Felix brannte nun die Tänze auf eine CD. Die Nebengeräusche konnte er zum Glück nicht beseitigen. „La Feuite“ tanzten wir schon mit Ruth. Andere Tänze sind auch wieder auf Tonträgern zu haben.

Aber die Vengerka?? Die Musik haben wir jetzt, aber keine Beschreibung. Vage spukte sie mir im Kopf herum, ich fragte überall herum, bekam auch Hinweise aus dem Internet. Sie scheint ein Tanz zu sein, der in Roma-Kreisen bekannt war als Kreistanz oder als Tanz für einzelne Männer, aber auch im Ballsaal als Gesellschaftstanz tauchte sie auf, von Polen bis nach Russland.

Doch meine Vengerka war es einfach nicht. Da kam mir in den Sinn, dass in meiner Seniorengruppe Benno und Heidi Bernert tanzen. Sie leiteten den VTK Baslerdübli und gehören somit zum älteren Kader der Volkstanzszene. Und siehe da, sie brachten mir genau das, was ich brauchte. Auch die „La Danza“ konnten sie mir liefern. Wer, liebe Leser, erinnert sich wohl auch noch?

Lotty Herrmann

Frühlingstreffen am 22. Mai 2011 in Küsnacht /ZH

Ich komme immer wieder sehr gerne in die Gegend von Zürich; sie erinnert mich an



meine Studienzeit, an das Baden im See, an das Segelboot-Mieten und natürlich an die vielen durchgetanzten Volkstanzball im ehrwürdigen und vornehmen Kongresshaus.

Mit der S-Bahn kamen wir zum Bahnhof Küsnacht angereist und fanden die Heslihalle mit Leichtigkeit: Welch moderne, helle Halle! Der Essraum grenzte gleich an, Garderobe und Eingang sind

waren als Kaffeestube eingerichtet. Zur Überraschung hingen an einem Baum in der Eingangshalle die Fotos bekannter Personen aus der Volkstanzszene. Eine idealere Anlage für ein Frühlingstreffen hätte der Volkstanzkreis Zürich nicht finden können.



Um 10 Uhr begann das offene Tanzen gefolgt von einer Polonaise aller Teilnehmer (ca. 100 Gäste) und einer Begrüssung durch Johannes Schmid-Kunz, Präsident des VTK-Zürich. Zur Musik der Oberbaselbieter Ländlerkapelle (OLK), und unter kundiger Ansage durch die Tanzleiterinnen des VTKZ wurde das Programm getanzt, aufgelockert durch freie Tänze.

Besonders gut gefallen hat mir der Tanz „Abend am Vierwaldstättersee“ nach der wohl 80-jährigen Melodie von Kasi Geisser, modern interpretiert durch die die OLK.



Das Mittagessen bot Gelegenheit wieder einmal zu plaudern. Am Nachmittag konnte das Programm nochmals durchgetanzt werden. Zu schnell war es 17 Uhr, Zeit an Aufbruch und Heimfahrt zu denken.

Vom frohen und unbeschwerten Anlass bleibt nun eine sehr schöne Erinnerung. Ich danke dem VTKZ für das voll und ganz gelungene Frühlingstreffen 2011.

Das nächste Frühlingstreffen findet in Basel statt, organisiert von der Volkstanzgruppe Basel. Auch wir werden uns Mühe geben, euch einen fröhlichen Tag zu bereiten. Zum Trost fliesst bei uns wenigstens der schöne blaue Züri-See „dr Bach ab“. : <http://www.fruehlingstreffen.ch>

Karl Füger, Volkstanzgruppe Basel

Frühlingstreffen im Internet

Seit dem Frühlingstreffen 2010 in St. Gallen betreibt die ASV eine separate Webseite speziell zu dieser schönen Veranstaltung.

Angefangen hat es in der Vorbereitungsphase vom Frühlingstreffen 2010 in St. Gallen. Mir wurde als Aktuar im Volkstanzkreis das Ressort „Öffentlichkeitsarbeit“ zugesprochen. Schon 2004 hatte ich Heidi Germann an dieser Stelle unterstützt. Sie selbst fungierte damals als Präsidentin des Volkstanzkreises St.Gallen und stand für anregende Diskussionen parat. Wir waren uns schnell darüber einig, dass wir zu unserem Anlass auch etwas im Internet veröffentlichen wollten. In einer ersten experimentellen Phase habe ich zunächst den Internetauftritt vom Volkstanzkreis St. Gallen erweitert und damit begonnen, einige ganz einfache HTML-Seiten zum Thema Frühlingstreffen ins Leben zu rufen. Gleichzeitig hat der damalige Vorstand der ASV der Reservierung der Internetadresse www.fruehlingstreffen.ch zugestimmt.

Jedoch hatte Heidi eine bessere Idee. Sie organisierte, dass uns das Prinzip der heute auf modernen Webseiten üblichen Content Management Systeme vorgestellt wurde. Das entpuppte sich unmittelbar als feine Sache, und das Potential, welches dort drinnen steckte, war sofort erkennbar. Es wird so vorgegangen, dass das äussere Erscheinungsbild eines Internetauftritts von einem Entwickler getrennt vom Inhalt bereitgestellt wird. Danach kann der konkrete Inhalt, wie Texte, Fotos, Videos oder Dokumente zum Herunterladen von Redakteuren auf einfache Weise hinzugefügt und bearbeitet werden.

Was bei einer Vorführung sehr leichtfüssig aussieht, erfordert in der Praxis dann doch einige Übung und die Gefahr sich im Urwald zu verlaufen ist am Anfang definitiv vorhanden. Vor dem St. Galler Frühlingstreffen habe ich selbst mich in die Arbeiten eines Redakteurs eingearbeitet, während Marcel Germann uns als Entwickler unterstützt hat. Die Arbeit hat mich so fasziniert, dass ich mich in einem weiteren Kurs in das vollständige Entwickeln von Webseiten mit dem Content Management System Typo3 habe ausbilden lassen. Als Ergebnis sind wir heute in der ASV so aufgestellt, dass wir Internetseiten dieser Art selbständig erstellen können. Für die Frühlingstreffen von Zürich 2011 und Basel 2012 werden Fotos und Texte ganz konventionell an mich gemailt und ich füge sie in die Seite ein. Kleinere Ergänzungen wurden auch schon von den organisierenden Kreisen selbst vorgenommen. Ich habe eine Bedienungsanleitung für Redakteure geschrieben, auf deren Überarbeitung die Basler Volkstanzgruppe zur Zeit wartet.

Betrieben wird unsere Webseite zum Frühlingstreffen nun bei Hotpoint, dem Internetprovider der ASV. Dort ist es möglich, mehrere Internetadressen nebeneinander vorzuhalten, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen. Und Speicherplatz gibt es in Hülle und Fülle. Ich selbst bin mit Freude dabei, mich weiter mit typo3 und der Gestaltung von Webseiten zu beschäftigen, um in Zukunft auch andere Funktionen und Layouts zur Verfügung stellen zu können.

Falls diese Zeilen Ihre Neugierde wecken konnten wäre nun ein Ausflug in die Praxis an der Reihe. die Adresse lautet: <http://www.fruehlingstreffen.ch>

Vielleicht klappt das Surfen reibungslos. Wenn jedoch die eingerichtete Weiterleitung auf das Basler Frühlingstreffen 2012 nicht funktioniert, und statt dessen eine leere Seite mit dem Layout des Frühlingstreffens 2011 in Küsnacht erscheint, hilft die direkte Eingabe der Subdomain <http://basel.fruehlingstreffen.ch>. Oder man klickt den Menüpunkt „Aktuell: Basel 2012“ rechts unten im Menü an. Leider verhalten sich die Browser hier unterschiedlich. Ich bin dabei, mir zu überlegen, wie diese Unschönheiten abgestellt werden können. Speziell, wenn die Seite von anderen Seiten verlinkt werden soll, führt die zweite Adresse im Moment noch zuverlässiger ans Ziel.

Nun wünsche ich viel Spass beim Surfen und natürlich auch beim Tanzen!

Willkommen am Frühlingstreffen 2012 Willkommen im Kleinbasel

Liebe Volkstänzerinnen und Volkstänzer
Liebe Gäste

Und wieder lädt die Region Basel zu einem Frühlingstreffen der ASV ein. Doch diesmal nicht in die Peripherie oder in die Agglomeration, sondern mitten ins Kleinbasel. Wir sind ziemlich sicher, dass dies für alle Nicht-Basler weitgehend Neuland ist und daher einen speziellen Reiz hat. Mitten im unteren Kleinbasel haben wir einen prächtigen Saal mit Holzboden entdeckt, ideal zum Tanzen.

Viele Jahre ist es her, seit die Basler Volkstanzgruppe letztmals zu einem Frühlingstreffen bei sich eingeladen hat (1986). Oberste Gastgeberin war damals eine der bekanntesten Pionierinnen des Volkstanzens und mit ihren unzähligen Choreographien unvergesslich - Annelis Aenis. Entsprechend enthält das Tanzprogramm auch einige ihrer Tänze.

Tanzen erhält jung. Wir laden alle aus Nah und Fern, die gerne jung bleiben möchten, zu einigen fröhlichen Volkstanz-Stunden zu uns ein. Musikalisch wird uns die Oberbaselbieter Ländlerkapelle durch den Tag begleiten, und mit ihrer gekonnten Spielweise spezielle Höhepunkte setzen.

Wir freuen uns!
BASLER VOLKSTANZGRUPPE



ASV NEW

Tänze aus Südosteuropa und Israel 5./6. November 2011 in Huttwil

- Ort: Hotel *** Mohren, CH - 4950 Huttwil
- Leitung: **Michael Hepp, Tübingen**
- Kurszeiten: Samstag, 5. Nov. 2011 16.30-18.00 und 20.00-21.30 Uhr
 Sonntag, 6. Nov. 2011 09.00-12.00 und 13.30-15.00 Uhr
- Unterkunft und Kosten: A Kurs und Verpflegung, **ohne** Übernachtung Fr. 140.—
 B Doppelzimmer Fr. 205.—
 C Einzelzimmer Fr. 220.—
- In diesen Preisen (pro Person) sind folgende Leistungen inbegriffen:
 Kursgeld, Übernachtung und Vollpension (A nur 2 Mahlzeiten)
Alle Zimmer mit Dusche/WC
- Anmeldung: Bitte möglichst frühzeitig, wenn möglich aber spätestens bis
 10. Oktober 2011 mit untenstehendem Talon oder per E-Mail.
 Nach der Anmeldung erhältst Du eine Rechnung.
- Informationen zur Ski- und Tanzwoche Arosa im April 2012 sind erhältlich
 bei: G. Schafroth, Spiezbergstr. 41, 3700 Spiez 033 654 52 15

Anmeldung für das Tanz-Wochenende mit Michael Hepp, 5./6. Nov. 2011
 Bitte einsenden an: Beat Scheidegger, Pelikanweg 49, 3074 Muri b. Bern
 (Tel. 031 951 52 25) – E-Mail: beat.scheidegger@muri-be.ch

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Unterkunft: A B C

27. Reinacher Volkstanzball

Samstag, 29. Oktober 2011

in der Weiermatthalle in Reinach BL

19.30 Beginn des Balls mit einer fröhlichen Polonaise
und offenem Tanzen nach Ansage

Kalamajka
Vë nec
Minet

Telefonino mio
Summervogel
Äplerschottisch

S'Bölchegeschpängscht
Valse d'Yverdon
Gschpässig

Doppelt Kvadrille
Hornfeld
Schwedisch Schottisch

Masurek
Show off your lady
A trip to Gent

Tifig
Kafischottisch
Wechselpolka

Hine ma tov
Holsteiner Dreitour
The Beneficial Triplet

Schwalbepolka
Gygegratzer
Linggsfüessler

Alle Tänze mit Ansage

Dazwischen: Offenes Tanzen nach Ansage und freies Tanzen
Zwischen den Tanzblöcken zwei Vorführungen

Mitternacht: Allgemeine Française

Die **Ödeburger Holzmusig** wird uns musikalisch durch den Abend
begleiten. Ein reichhaltiges Buffet steht zur Verfügung.

Eintritt: Fr. 15.-

Auskunft: Andrea Weber, Reinach, Tel. 061 711 05 42



Volkstanzkreis Reinach

VERANSTALTUNGEN

Oktober

29. Oktober: Volkstanzball Reinach BL

November

5./6.. November: Tanz-Wochenende mit Michael Hepp, in Huttwil

12./13. November: ASV Wochenende in Huttwil. Kyriakos Moisisdis wird griechische Tänze instruieren.

Mai 2012

5. Mai: Frühlingstreffen in Basel

Redaktionsschluss Rundbrief 171: Mitte Dezember 2011

erscheint in der zweiten Januar-Woche

Beat Scheidegger ist der Verantwortliche unserer Homepage www.volkstanzkreise.ch, wo die Rundbriefe publiziert sind. Wenn Sie Anregungen oder Fragen bezüglich unserer Homepage haben, ist er unter Tel. 031/ 951 52 25 oder beat.scheidegger@muri-be.ch erreichbar.

ASV: [Astrid](#) Heinzer, Präsidentin, Fasanenstrasse 123, 4058 Basel
Tel. 061 681 31 24, Email: astrid.heinzer@gmx.ch

STV: Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstr. 29, Postfach, 8608 Bubikon,
Tel. 055/263 15 63, Fax 055/263 15 61
Email: info@trachtenvereinigung.ch www.trachtenvereinigung.ch